

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements und Wohnungs-Anzeiger nach Abereinunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalmeldungen.

Nach dem Eintreffen der „Hohenzollern“ in Odde machte der Kaiser einen kürzeren Spaziergang am Ufer des Fjords. Gestern Vormittag hielt Generalleutnant von Freitag-Loringhoven abermals einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 12 Uhr wurde die Fahrt nach Bergen angetreten, wo die Ankunft abends um 7 1/2 Uhr erfolgte und Seine Majestät verschiedene Meldungen, darunter die des deutschen Konsuls Mohr, entgegennahm. Das Wetter war morgens regnerisch und neblig, später etwas aufklärend.

In den nächsten Tagen tritt der Kronprinz Georg von Griechenland einen dreimonatigen Urlaub an. Er wird sich zunächst in das Seebad Eastburne nach England begeben, wo sich die Königin bereits aufhält, und darauf nach Berlin reisen.

Das Erzherzogspaar Friedrich von Österreich traf gestern vormittag in Berlin ein und verließ es nach einem kurzen Aufenthalt wieder.

Gestern Mittag ist Gustav Prinz zu Thurn und Taxis aus der Regensburger Linie in seiner Villa in Bregenz im Alter von 67 Jahren gestorben.

Das Mitglied des preussischen Herrenhauses, Geheimrat Justizrat Professor Güterbock, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Schließung des hessischen Landtags. Im Residenzschloß zu Darmstadt fand gestern mittag 12 1/2 Uhr der feierliche Schluß des 35. Landtags unter dem üblichen Zeremoniell statt.

Das Fortbildungsschulwesen in Bayern. Der König von Bayern empfing gestern eine Abordnung eines Bauernvereins, die erschienen war, um Einspruch zu erheben gegen die Neuordnung des Volkfortbildungsschulwesens. Durch die Verlegung der Unterrichtsstunden würden dem Bauernstande Arbeitskräfte entzogen. Der König erwiderte, er werde nie seine Zustimmung dazu geben, daß der bestehende Zustand irgendwie geändert werden könne. Der Kultusminister, der der Audienz beigewohnt hatte, führte aus, es solle die weitgehendste Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse Platz greifen.

Einspruch gegen die deutsche Wehrsteuer. Zeitungsmeldungen zufolge hat der schweizerische Bundesrat durch Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaft der deutschen Regierung eine Note überreichen lassen, in der gegen die deutsche Wehrsteuer Protest erhoben wird. Der Bundesrat weist darauf hin, daß durch die deutsche Wehrsteuer die schweizerischen Aktiengesellschaften die Zinslosen auf deutschem Gebiet unterhalten, viel schwerer betroffen würden als die deutschen Gesellschaften. Der schweizerische Bundesrat hält dieses Vorgehen unvereinbar mit dem Grundsatz der Gleichheit, wie er im deutsch-schweizerischen Handelsvertrage im Jahre 1910 festgesetzt worden ist.

Ausland.

Disziplinarverfahren gegen einen Chauvinisten. Im Verlaufe einer Felddienstitubung eines in Amiens garnisonierenden Regiments kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Als das Regiment an dem Dorfe Dury vorbeikam, wo sich zur Erinnerung an eine 1870 hier stattgefundene Schlacht ein Denkmal befand, ließ der Hauptmann das Regiment halten und hielt vor dem Denkmal eine Rede, in der auf das für Frankreich so traurige Ereignis von 1870 und auf die Notwendigkeit der Verstärkung der nationalen Verteidigung hinwies. Zugleich geißelte er die Gegner des Dreijahresgesetzes, die er als Schwachköpfe bezeichnete. Diese Worte, die in weiteren Kreisen bekannt wurden, haben an den höheren militärischen Stellen und politischen Kreisen das ärgste Mißfallen erregt. Der kommandierende General des 2. Armeekorps erließ daraufhin einen Tagesbefehl, in dem erklärt wird, daß die Absichten des betreffenden Hauptmanns löblich seien. Sein Mangel an Takt sei jedoch zu beklagen und deshalb eine disziplinarische Bestrafung am Platz. Der Tagesbefehl schließt mit den Worten: Die Militärpersonen haben nicht das Recht, militärische Einrichtungen zu kritisieren.

Die russischen Nihilisten. Die Untersuchung gegen die vor zwei Tagen in Paris verhafteten russischen Anarchisten nimmt ihren Fortgang. Die bei ihnen vorgefundenen Bomben sind eingehend untersucht und man hat festgestellt, daß sie auf das Feinste gearbeitete Mordwerkzeuge sind. Die Verhafteten selbst gaben ihrem Erstaunen Ausdruck, daß man die Bomben öffnen konnte, ohne daß sich ein Unglück ereignete. Es erscheint nicht aus-

geschlossen, daß die Bomben für Poincaré selbst bestimmt gewesen sind.

Ein Seefanal in den Donmündungen. Das russische Verkehrsministerium plant den Bau eines 100 Fuß langen, 22 bis 25 Fuß tiefen und 50 Fuß breiten Seefanals in den Donmündungen. Die Baukosten werden auf 60 Millionen Rubel veranschlagt. Für die Vorarbeiten zu dem Kanalbau und den Hafenarbeiten in Taganrog und Rostow beantragt der Verkehrsminister mit der heute erteilten Zustimmung des Ministerrats bei der Reichsduma die Bewilligung von 788 000 Rubel.

Fischerstreit. Aus London wird gemeldet: Die Beamten des Seemannsverbandes in South Shields kündigen einen allgemeinen Streik an. Die Fischer auf dem Tyne erklären, die Fischer werden, sobald sie mit ihren Booten zurückkehren, die Arbeit einstellen.

Die griechische Auswanderung. Wie die Blätter melden, hat die türkisch-griechische Auswanderungskommission ihre Arbeiten begonnen und mehrere Unterausschüsse gebildet. Die Auswanderung der Griechen tritt wieder in großem Umfange ein. Die Griechen in der Gegend von Buja und Sefdikaj verkaufen ihre Güter und wandern nach den Inseln aus.

Mexiko. Nach Meldungen von der mexikanischen Grenze hat die Carranzapartei die Einladung der Vermittler zu zwanglosen Besprechungen mit den Vertretern Huertas nicht angenommen.

Meldungen aus den mexikanischen Grenzstädten besagen, daß eine Frau den General Villa in Torreon erschossen habe.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 9. Juli. Morgen findet unter dem Vorsitz des Fürsten ein Kriegsrat statt, bei dem über weitere Schritte beraten werden soll. — Aus Rumänien werden weitere 300 Freiwillige erwartet.

Rom, 9. Juli. Die Agencia Stefani meldet aus Durazzo vom 8. Juli abends 8 Uhr: Infolge des Einschreitens der Internationalen Kontrollkommission brachten die Aufständischen die holländischen Gefangenen nach Schiak; Sie schrieben an die Kommission auch wegen des Austausches der Gefangenen, richteten gleichzeitig ein Beschwerdeschreiben wegen der in den letzten Tagen vorgekommenen Morde an sie, und erklärten, sich rächen zu wollen.

Wien, 9. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die Regierung fordert in einem Aufruf alle Bürger auf, die ihnen nach der Schlacht vom 17. Juni zur Verteidigung

der Stadt übergebenen Waffen wieder abzuliefern.

Durazzo, 9. Juli. Die rumänische Regierung soll dem hiesigen Bankier Christescu die finanzielle Ermöglichung der Entsendung eines 3000 Mann zählenden rumänischen Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

Paris, 10. Juli. Wie Blättermeldungen aus Petersburg besagen, ist die russische Regierung einer etwaigen rumänischen Intervention durchaus abgeneigt. Ferner soll die russische Regierung erklärt haben, daß dem Fürsten zu Wied neue finanzielle Mittel nur dann zur Verfügung gestellt würden, wenn England und Frankreich sich einverstanden erklärten und das Gleiche tun würden.

Lokales.

(Egs.) **Von der Kur.** In „Villa Fürstenruhe“, Dependence des Grand-Hotels, sind abgestiegen: Kaiserl. Hoheit Alexander, Prinz von Oldenburg, Fürst Georges Orbellant, Kaiserl. russischer General-Lieutenant, Wladimir von Butimistrow, Kammerjunker S. M. des Kaisers von Rußland; Georges von Sutor, Kammerjunker S. M. des Kaisers von Rußland; Rittmeister von Scriabine, Adjutant Seiner Kaiserlichen Hoheit.

dt. Militärpersonalien. v. Wright, Oberst und Kom des Großherzog, Medlenb. J.-Rgt. Nr. 90 Kaiser Wilhelm wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

§ **Unser Bataillon** wird morgen Samstag nachmittag wieder in seine Garnison zurückkehren. Die Ankunft auf hiesigem Bahnhofe erfolgt 3 Uhr 16 Min. mit Extrazug.

§ **Die „Allgemeine Ortskrankenkasse Bad Homburg v. d. H.“ und die Ärzte im Kreise Uffingen.** stehen seit einiger Zeit in Verhandlungen wegen eines neuen Vertragsabschlusses. Bis jetzt konnte nur mit einem der Ärzte, und zwar dem Herrn Dr. Schaper zu Anspach ein Einvernehmen erzielt werden. Die übrigen Herren Ärzte haben jetzt der Kasse mitgeteilt, daß sie auf weitere Vertragsverhandlungen verzichten und die Mitglieder nur nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung behandeln wollten. Da aber durch eine derartige Berechnung der ärztlichen Hilfeleistungen der Kasse unerwünschte Kosten entstehen würden, mußte die ärztliche Versorgung der Mitglieder auf andere Weise

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Persall.

Plötzlich verstummte jedes Geräusch, eine beängstigende Stille trat ein, auch der Rat, erschöpft von der Anstrengung der Toilette, ließ zusammengesunken in seinem Lehnstuhl, den frischen Krügen noch in der Hand, den er vergeblich eine Viertelstunde lang sich abmühte, einzuknöpfen. Er dachte über seine Rede nach.

Da öffnete sich weit die Türe und Köschchen stand in der Füllung — die Braut! Sie schwebte förmlich in dem duftigen, schnee-weißen Kleide wie in einer lichtvollen Wolke. Das Köpchen war auf die pochende Brust gedrückt unter der Last der Wonne, jungfräulicher Scham. Von der dunklen, üppigen Haartrone, welche die Myrte zierlich schmückte, wallte der Schleier wie feiner Nebel, der ganzen Gestalt eine überirdische Unbestimmtheit verleihend. Hinter ihr schluchzte die Mutter, die alte Magd.

Der Rat fühlte sich in den Sessel gebannt bei diesem Anblick, die Füße verlagten ihm den Dienst.

„Köschchen“, stammelte er. Da stog das Wöllchen heran und ließ sich zu seinen Füßen nieder. Die Myrte zitterte vor seinen nassen Augen.

„Der Herr segne Dich!“ Seine zitternden Hände drückten sich in den knisternden Schleier und er küßte den rot schwellenden Mund. „Wirst Du auch mein Köschchen bleiben, lieber ihrem Värm Deinen alten Vater nicht vergessen?“

„Ne, nie!“ erwiderte Köschchen, sich wie von einer plötzlichen Angst befallen enger an ihn schmiegend, ihn einhüllend in den Braut-

schleier, als wolle sie ihn mitnehmen in das neue Leben; nur das gealterte Antlitz mit den kleinen Fügen, der taube Scheitel des Rates, ragte aus dieser Wolke von Jugend, Glück und Liebe heraus, wie eine ernste Mahnung.

Die Köschchen sah stattdoch aus in knisternder schwarzer Seide, sie wischte sich mit dem Epikentafchentuch die feuchten Augen; die Sorge um die Toilette Köschchens hemmte die Nahrung. Sie hob das Mädchen auf, strich gutmütig scheltend den zernitterten Stoff zu recht, rückte den Kranz.

„Regt euch doch nicht jetzt schon auf, wie soll denn das in der Kirche werden? Die ganze Stadt wird ja der Trauung beiwohnen; Du mußt recht heiter drein sehen, Köschchen, wenigstens bei dem Gang durch die Kirche bitte ich Dich darum. Oder willst Du in Deinen Ohren hören: „Das arme, junge Blut, das reinste Opferlamm!“ — Wie schön ist sie, Martius, das liebe Schützchen! O, wie hart ist es doch, Mutter zu sein.“

Nun ließen ihr selbst die hellen Tränen über die geröteten Wangen.

Die Glode ging jetzt unausgesetzt, der Salon füllte sich mit Hochzeitsgästen: Die Brautführerinnen, Töchter befreundeter Familien, der Bruder des Rates, ein Postbeamter mit seiner Frau und Tochter, ein junger Rechtspraktikant, ein Koffe der Frau Rat, ihre Schwester, Registrationswitwe Schönlein. Von seit den Decaros war niemand anwesend, seine ganze Verwandtschaft gehörte der Kunst an und war in der Welt zerstreut, seine Gäste kamen nur zum Diner ins Hotel.

Nun trat er selbst in das kleine Zimmer in tadelloser Salontoitette.

„Na, was ist denn für ein Unglück passiert? Alles in Tränen? Eine Einweihung“, sagte

er lachend, „und ich bin der fluchwürdige Attentäter? So greife ich zu dem mächtigsten Zauber“, rief er in komischem Pathos, und drückte einen innigen Kuß auf die Lippen seiner Braut.

„Jetzt auch noch zu früh, Papa?“ wandte er sich in heiterster Laune, ohne die Verwirrung Köschchens zu beachten, an den Rat.

Der zog die Stirne in besorgte Falten. „Es ist eine ernste Stunde, Julius, für uns alle, und dieser Kuß, den Du eben Deiner Braut gabst, ist ein ernster, heiliger Kuß — wenigstens zu meiner Zeit war es, in meinen Kreisen — in manch schwerer Stunde dachten wir dieses Kusses, ich und meine Leonore, es war unser Palladium, dieser Kuß, und wir scherzten nicht bei diesem Kuß.“

Von Sah zu Sah klang die Stimme des Rates erregter und seine gelben Wangen rötete der Unmut.

Julius lam diese Standrede lächerlich vor. „Mit eurem ewigen Ernst und eurer altfränkischen Nüchternheit“, sagte er in fast mitleidigem Tone, „als ob im Humor nicht tausendmal mehr wahres Gefühl steckt. Sag, Köschchen, willst Du einen streng konventionellen Brautkuß haben mit Menuettschritt — zur ewigen Erinnerung? Hat Dich mein Scherz wirklich auch getränkt?“

Er faßte ihre Hand und hob ihr Köpchen empor.

Sie lächelte, während die Augen noch in Tränen schwammen.

„Nein, getränkt nicht, ich weiß, Du meinst es ja gut, aber doch, wenn ich so daran dachte, an diesen Augenblick, wo ich als Braut vor Dich hinterte mit Schleier und Kranz — ein bißchen feierlicher habe ich mir das schon gedacht.“

„So, wie man es in den Romanen liest, nicht wahr? Und er drückte wonnebebend, mit schüchternem Zagen den ersten Kuß auf ihre Lippen.“

„Du verstehst mich nicht“, erwiderte Köschchen, und ein flüchtiger, wehmütiger Zug huschte über ihr Gesicht.

Der Rat nickte stumm.

„Aber, Kinder“, mischte sich jetzt die Köschchen ein, „ihr werdet euch doch nicht an dem heutigen Tage um einen Kuß streiten! Martius, sei doch vernünftig, man küßt einmal heutzutage anders als vor dreißig Jahren. Julius hat recht, in einmal Dein Amtsgesicht auf einen Tag in die Schublade und sei wieder jung! Da, probier es einmal!“ Sie breitete lachend die Arme aus, trat auf ihren Mann zu und spitzte den Mund. „Auf die alte Manier, damit wir von neuem daraus Kraft schöpfen für den — einsamen Rest.“

Innig umarmte der Rat die Gattin. Es war ein inhaltschwerer Kuß, den sie sich gaben, von selbstloser Liebe durchglüht, welche nur das Alter lenkt.

Das wachsende Geflüster im Salon nebenan mahnte zur Eile.

Julius trat ein, seine Braut führend, mit einer gewissen kühlen Zurückhaltung, von den Verwandten beglückwünscht. Köschchen stellte, von den Brautjungfern sofort mit Beschlag belegt, bei sich Vergleiche an, die sehr zu Gunsten ihres Bräutigams ausfielen. In dieser Umgebung erschien er in doppelt günstigem Lichte. Sein geistreicher Kopf mit den lebhaften, jede Empfindung widerspiegelnden Augen, die Bornehmtheit seines Benehmens; alles um ihn her erschien ihr ein Puppenpiel, er der einzig Lebende.

(Fortsetzung folgt.)

geregelt werden. Bis zur endgültigen Erledigung der Streitfrage haben erkrankte Mitglieder, die im Kreise Ufingen ihren Wohnsitz haben, vor der Inanspruchnahme des Arztes sich einen Zuweisungsschein von der Kasse zu besorgen. — Nur in ganz dringenden Fällen kann der Zuweisungsschein auch nach der ersten Behandlung eingeholt werden. Arbeitsfähige, erkrankte Mitglieder, die in dem Kasernenbezirk beschäftigt sind, sollen die Kasernenärzte von Homburg, Friedrichsdorf oder Köpfern konsultieren. Arbeitsunfähige Mitglieder, welche von keinem dieser Kasernenärzte behandelt werden können, werden der Ortskrankenkasse in Ufingen überwiesen, die für Rechnung der Homburger Kasse die Unterstützung gewährt. — Von all diesen Bestimmungen ausgenommen sind diejenigen Mitglieder, die im Bezirk des Herrn Dr. Schaper-Anspach wohnen. Hierbei kommen die Orte Anspach, Westerfeld, Hausen, Rod a. Berg, und Arnsbach in Betracht. — Hoffentlich gelingt es bald den vereinten Bemühungen der Beteiligten, diese heiklen Zustände wieder zu beseitigen.

§ Eine Sängerschaft nach Kreuznach-Münster a. St. wird, wie wir schon berichten konnten, am 9. August vom „Homburger Männergesangsverein“ und dem „Gewerbeverein“ gemeinschaftlich unternommen. Gleich der Heidelberger Sängerschaft, die gleich noch allen Teilnehmern in schönster Erinnerung steht, wird sich auch dieser Ausflug wieder sehr genussreich gestalten. Die Führung übernimmt die „Kreuznacher Liedertafel“, mit der für nachmittags 5 Uhr ein gemütliches Beisammensein im „Kaisersaal“ vorgesehen ist. Einer Einladung der Kreuznacher Kurdirektion folgend, wird der Homburger Männergesangsverein bei dem Abendkonzert dortselbst mitwirken. Gleichzeitig sei bemerkt, daß allen Fahrtteilnehmern an diesem Tage die Benutzung des neuerbauten Kurhauses und seiner Einrichtungen freisteht. — Die Wanderung über die Gans und den Rheingrafenstein beginnt gleich nach der Ankunft, während man gemeinschaftliches Frühstück in Suttenthal projiziert hat. Von der Ebernburg geht der Weg durch das Salinenthal über die Roseninsel nach Kreuznach, woselbst um 2 Uhr im „Saalbau“ der Mittagstisch eingenommen wird. — Es steht also ein sehr abwechslungsreiches Vergnügen bevor, über dessen Einzelheiten nochmals Anzeigen näheres mitteilen werden.

§ Sehr harter Fremdenverkehr macht sich eben in der Zeit der großen Ferien in unserer Stadt sehr angenehm bemerkbar. Besonders die Saalburg wird mit großer Vorliebe aufgesucht. Ganze Scharen von Ausflüglern nehmen sich diese klassische Römerruine fast täglich zum Ziele ihrer Wanderungen. — Auch der Zugang an Kurgästen war in den letzten Tagen ein reger.

*** Auf einer 14tägigen Studienreise** kamen gestern 32 Herren des Seminars Tondern in Schleswig-Holstein hier an und stiegen im Hotel-Restaurant „Frankfurter Hof“ ab. Nach Besichtigung der Stadt und der Saalburg erfolgt heute die Weiterreise.

s. Ein Flieger passierte heute vormittag um 1/9 Uhr in ganz erstaunlicher Höhe unsere Stadt in der Richtung von Frankfurt nach Raubheim.

n. Quellenkonzert. Das Frühkonzert an den Quellen beginnt von nächsten Sonntag ab um 7 Uhr.

*** Homburger Gewerbeverein.** (Fortsetzung.) In dem Schulwesen sind im Berichtsjahre Änderungen von besonderer Bedeutung zu verzeichnen. Nach langen Verhandlungen mit den städtischen Körperschaften und dem Zentralvorstand in Wiesbaden wurde am 2. Juni 1913 in einer gemeinsamen Sitzung der Vertreter des Magistrats, des Zentralvorstandes und des Schulvorstandes Herr Ingenieur Adolf Kammerhoff aus Remscheid zum hauptamtlichen Lehrer und Leiter unserer Fortbildungsschule gewählt und nach Bestätigung durch den Minister am 6. Oktober 1913 in sein Amt eingeführt. Die starke Zunahme der Schüler in den letzten Jahren, die Teilung der Klassen nach Berufen und der reinfachliche Ausbau des Unterrichts hatten den Schulvorstand gezwungen auf die Schaffung einer derartigen Stelle hinzuwirken. Wegen die Erwartungen sich erfüllen, die bei dieser wichtigen Aenderung unseres Schulbetriebes gehegt wurden und möge die Tätigkeit des Schulleiters stets der Schule zum Vorteil reichen; möge es ihm auch gelingen, das durchzuführen, was er bei der Einführung in sein Amt versprach: durch zielbewusste Arbeit auch das Interesse der Schule fernstehenden für diese zu wecken und im Zusammenwirken mit dem Schulvorstand und dem Lehrerkollegium die Schüler zu tüchtigen Menschen und strebsamen Handwerkern heranzubilden.

Durch die Anstellung des hauptamtlichen Lehrers wurde die Organisation der Schule weitgehenden Änderungen unterworfen. Aus dem Lehrkörper schieden aus die Herren Lehrer Ohs, Lehrer Hirschhäuser, und Weißbindermeister Färber, ebenso die seitherigen Lehrer an der kaufmännischen Abteilung: die Herren Hesse, Wöhrmann und Meier, da für den Unterricht in dieser Abteilung ab 1. Oktober 1913 ein hauptamtlicher Hilfslehrer in der Person des Herrn Borgner aus Frankfurt a.

M. neu berufen wurde, der die Schule aber am Ende des Schuljahres bereits wieder verlassen hat.

Das Lehrer-Kollegium der Gewerblichen Fortbildungsschule bestand im Schuljahre 1913/14 aus folgenden Herren: a) Hauptamtliche Lehrkräfte: Ad. Kammerhoff, Ingenieur, zugleich Leiter der Schule; Joh. Borgner, diplomierter Handelslehrer. b) Nebenamtliche Lehrkräfte: 1. Für Sachunterricht: Bürgerschullehrer Aug. Hoek, Ph. Barth, H. Düringer. 2. Für Zeichenunterricht: Zeichenlehrer am Gymnasium F. Herbold, Schlossermeister L. Jäger, Architekt Willi Müller.

Herr Jäger legte Ende des Jahres 1913 infolge geschäftlicher Inanspruchnahme seine Stelle als Lehrer nieder. Dieselbe wurde nicht mehr neu besetzt, da den Unterricht der hauptamtliche Lehrer Kammerhoff übernahm.

An der Gewerblichen Fortbildungsschule mit kaufmännischen Fachklassen wurden ab 1. Oktober 1913 folgende 12 Klassen eingerichtet: 1. Unterstufe 1: Metallarbeiter (Bauschlosser, Maschinenschlosser, Mechaniker, Optiker). 2. Unterstufe 2: Metallarbeiter und Bauhandwerker (Elektromonteur, Spengler, Installateur, Maurer, Zimmer, Schreiner). 3. Mittelstufe 1: Metallarbeiter (Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektro-Monteur). 4. Mittelstufe 2: Metallarbeiter (Bauschlosser, Schmiede, Spengler, Installateur). 5. Mittel- und Oberstufe: Bauhandwerker (Maurer, Dachdecker, Schreiner, Spengler, Installateur, letztere nur Oberstufe). 6. Oberstufe: Metallarbeiter (Bauschlosser, Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektro-Monteur, Optiker). 7. Unter- Mittel- und Oberstufe: Schmiedende Gewerbe (Maler, Weißbinder, Gärtner, Buchgewerbe). 8. Unter-, Mittel- und Oberstufe 2: Stoff- und Bekleidungsindustrie (Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapezierer und Dekorateur). 9. Unter-, Mittel- und Oberstufe 3: Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Kellner, Friseur). 10. Unterklasse der kaufmännischen Abteilung. 11. Mittelklasse derselben. 12. Oberklasse derselben.

Die Zahl der Unterrichtsstunden betragen bei 40 Wochen Dauer wöchentlich je 7 Stunden in allen Klassen mit Zeichenunterricht (Klasse 1—8), 4 Stunden in der Klasse der Nahrungsmittelgewerbe (Klasse 9), 6 Stunden in der kaufmännischen Unter- und Mittelstufe (Klasse 10 und 11), 4 Stunden in der kaufmännischen Oberstufe (Klasse 12).

Verteilung der Unterrichtsstunden: In allen gewerblichen Klassen wurden wöchentlich 4 Stunden Sachunterricht (Gewerbekunde, Geschäftsaussage, gewerbliches Rechnen mit Geometrie und Buchführung) und bei 7stündigem Unterricht 3 Stunden Fachzeichnen erteilt.

In der kaufmännischen Abteilung waren die Unterrichtsfächer: 3 Stunden Handelskunde und kaufmännische Korrespondenz, 3 Stunden kaufmännisches Rechnen und Buchführung.

Die Schülerzahl betrug: in den gewerblichen Klassen mit Zeichenunterricht 238 Schüler, ohne Zeichenunterricht 24 Schüler; in den kaufmännischen Klassen 51 zusammen 313 Schüler. (Fortsetzung folgt.)

*** Der Wehrbeitrag in Preußen.** Das Ergebnis des Wehrbeitrages für Preußen ist auf rund 603 Mill. Mark festgestellt worden. Das entspricht dem von der Finanzverwaltung errechneten Vorschlag.

*** Die Cronberger Eisenbahn** wird am 29. Juli, im Auftrag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten von der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt übernommen, die Cronberger Direktion somit am 1. August aufgehoben. Alle Beamten sind in ihren seitherigen Stellungen bestätigt. Die Strecke untersteht dem Betriebsamt 2 Frankfurt und dem Verkehrsamt Gießen. Hinsichtlich des erforderlichen Umbaus gehört sie zur Bauabteilung 6, die den Ködellheimer Bahnhof umbaut und die neue Einführung der Cronberger Bahn in diesen Bahnhof regelt.

*** Die Generalversammlung der Hessischen evangelischen Geistlichen,** die sich zur Friedberger Konferenz zusammengeschlossen haben, fand unter Stadtpfarrer Dr. Diehl Friedberg am Mittwoch in Frankfurt statt. Die Konferenz zählt 215 Mitglieder. Betont wurde die Notwendigkeit vermehrter Aufklärungsarbeit. Ein Referat des Professors Schian-Gieken über Kirchlichkeit fand allgemeinen Beifall, worauf eine längere Aussprache, in der die Notwendigkeit einer Reform des kirchlichen Lebens stark betont wurde, folgte.

n. Im neuen Theater in Frankfurt a. M. ging in der diesjährigen Operettenpielzeit nun schon sechzehntmal „Die ledige Ehefrau“, Posse mit Gesang und Tanz von Fordes Milo und Theo halten, Musik von Jose Snaga in Szene, und immer noch strömt das Publikum in Scharen herbei, um sich dieses Produkt echt humorvoller Laune anzusehen. Es spricht in dem Stück von Wissen und sinnreichen lustigen Einfällen, und wenn auch die Idee des Ganzen nicht gerade neu zu nennen ist, so verbürgt die neuartige Anwendung und die heitere Aufmachung doch, daß das Publikum Tränen lacht. Und nur das wollten die Verfasser. Die Musik ist recht ansprechend, geht aber nicht über das bekannt-moderne Operettenniveau hinaus. Die Aufführung ist ganz vorzüglich. Von den Darstellern verdienen vor allem Frä. Käthe Dorisch (Wirtschafterin) und Herr Alois G r o s m a n n (Friesad) her-

vorgehoben zu werden, dann auch Herr Viktor F l e m m i n g u. Frä. Gertr. H e r s t e n b e r g als Ehepaar Hansen und Frä. Dora T i l l m a n n, Friesads Mündel.

*** Der Jagdschein.** Jäger haben auf der Jagd ihren Jagdschein stets mit sich zu führen, so verlangt es der § 75 der Jagdordnung. Ein Kammergerichtsurteil aber legt diese Bestimmung dahin aus, daß es nicht gerade nötig sei, den Schein immer am Leibe zu tragen. Eines Tages jagte ein Wiesbadener Rechtsanwalt in der Wörsdorfer Jagd. Als dort ein Gendarmeriewachtmeister seinen Jagdschein zu sehen wünschte, ergab sich, daß er ihn in der 2 1/2 Kilometer von der betreffenden Stelle entfernten Schlosser Mühle zurückgelassen habe. Er ließ zwar das Papier holen und konnte es auch dem noch in der Gegend befindlichen Gendarmen vorlegen, das aber hielt die Behörde nicht ab, ihn in eine Strafe zu nehmen. Die Strafkammer bestätigte in Uebereinstimmung mit dem Schöffengericht die Straferfügung, weil ein Aufbewahren des Jagdscheines in einer mindestens 2 1/2 Kilometer entfernten Mühle nicht als ein Mitführen angesehen werden könne.

Eingekandt.

Für die unter dieser Rubrik ausgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die preisgehaltene Verantwortung. Sehr geehrter Herr Redakteur!

Die „alten Homburger“, mit welcher Firma sich bekanntlich ein einzelner Herr deckt, haben wieder einmal die Feder ergriffen, um ihrem Herzen wegen der Fällung der mittleren Baumreihe in der Brunnen-Allee Luft zu machen. Dies ist ihr gutes Recht und jeder Bürger kann bei wichtigen Tagesfragen mißsprechen und seiner Meinung Ausdruck verleihen, aber nicht schön ist es im „Eingekandt“ mit versteckten Angriffen zu kommen, wie sie gestern Abend in dem Sach enthalten sind:

„Wir haben in letzter Zeit erfahren müssen, daß durch Uebereilung schon mancher Fehler gemacht worden ist.“

Heraus mit der Farbe, Ihr „alten Homburger!“ Was habt Ihr für Erfahrungen machen müssen, welche Fehler sind gemacht worden? Vertretet Eure Ansicht, tretet vor Magistrat und Stadtorde und sagt diesen Herren von Angesicht zu Angesicht, was sie verbrochen haben, dies wird viel mehr Eindruck machen, wie derartige Eingekandts.

Ein jüngerer Homburger.

Aus der Provinz und dem Reich

Bonames, 9. Juli. Bei den Abbruchsarbeiten des alten Stationsgebäudes stürzte der 28 Jahre alte Tagelöhner Christian Kreiling aus Bibel von einer Leiter und blieb tot auf der Stelle.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Die Kriminalpolizei verhaftete gestern zwei hiesige Kaufleute, die vermutlich schon seit Jahren hier in Hessen und Rheinland erhebliche umfangreiche Schwindelbetriebe betrieben haben. Sie gaben sich als Inhaber eines Geschäftes für feuerfähige Farben aus und suchten hierfür durch Inserate in Zeitungen stille Teilhaber mit Bareinlagen, wodurch sie sich 30 000 M. verschafft haben sollen.

Schlagenbad, 9. Juli. Kommerzienrat Julius Boehow, der Inhaber der Boehow Brauerei, ist in der vergangenen Nacht in Schlagenbad im Alter von 75 Jahren gestorben.

Darmstadt, 9. Juli. Der Großherzog hat der Darmstädter Zeitung zufolge den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Arnold Berger für die Zeit vom 1. Sept. 1914 bis 31. August 1915 zum Rektor der Techn. Hochschule ernannt. — Weiter hat der Großherzog den evangelischen Pfarrer Kirchenrat Dr. Georg Schloffer zu Gießen auf sein Nachjuchen unter Anerkennung seiner langjährigen erprießlichen Dienste und unter Erteilung des Charakters als Geh. Kirchenrat mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 in den Ruhestand versetzt.

Kassel, 9. Juli. Infolge der heftigen Wolkenbrüche, die am Unterlauf der Fulda und ihrer Nebenflüsse niedergegangen sind, ist gestern das Wasser der Fulda bei Kassel um 1 Meter gestiegen, so daß jeglicher Schiffsverkehr auf der Fulda eingestellt werden mußte. Durch die großen Wassermassen sind über ein Duzend Ortshäfen in den Kreisen Metzfelden und Fulda unter Wasser gesetzt und vom Verkehr abgeschnitten worden. Große Verwüstungen wurden angerichtet. Die Flußtäler sind in wogende Seen verwandelt worden.

Strasburg, 9. Juli. Gestern Abend schoß der Posten von dem Fort v. d. Thann auf den Musketier Bogadny von der 6. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 132. Der Abgeschossene war sofort tot. Es soll Unvorsichtigkeit vorliegen.

Strasburg, 9. Juli. Der angebl. Mathematiker Professor Dr. Lange aus Craiova in Rumänien ist wegen großer Heiratschwindelien verhaftet worden. U. a. hat er eine Dame um 70 000 Mark gebracht.

Berlin, 10. Juli. Ein Spaziergänger hatte am Montag in einer Schenke an der Chaussee zwischen Friedrichshafen und Schöneiche einen jungen Mann und ein junges Mäd-

chen an einem Baume sitzend gefunden. Als gestern der Mann an der gleichen Stelle vorbeiging, fand er zu seiner großen Ueberraschung, daß die beiden noch immer in fast derselben Stellung am Baume sitzend befanden. Als der Spaziergänger näher trat, bemerkte er zu seinem großen Schrecken, daß der Mann bereits tot war, auch seine Begleiterin, die dicht neben ihm saß, schien leblos. Infolge dessen eilte der Entdecker dieser Tragödie nach Friedrichshafen und benachrichtigte die Polizei, die sich mit einem Arzt an Ort und Stelle begab. Das Mädchen hat eine Schußwunde an der Schläfe aufzuweisen und seit Montag mit der schweren Verletzung am Baume bewußtlos gelegen. Der Zustand des Mädchens, das noch Lebenszeichen von sich gibt, ist hoffnungslos. Der Mann wies ebenfalls Schußwunden auf, jedoch war dieser bereits tot. Er muß bereits am Montag der Schußverletzung erlegen sein.

Berlin, 10. Juli. Beim Beerenfuchen im Liebenwalder und Gohauer Forst wurden eine Frau und ein jüngeres Mädchen von einem Kreuzotter gebissen. Obgleich sofort die nötigen Maßnahmen ergriffen wurden, starb die Frau, während das Mädchen, deren Wunde ebenfalls schwoll, ausgezogen und mit Branntwein gewaschen wurde, noch am Leben ist.

Hamburg, 9. Juli. Eine Familientragödie hat sich in der letzten Nacht in der Angerstraße in Hamburg abgespielt. Der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Gebhardt hat seine um ein Jahr jüngere Frau, mit der er erst seit dem 31. März d. J. verheiratet ist, im Bett erschossen. Sodann richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen weiteren Revolvererschuss. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Das Ehepaar lebte sehr glücklich zusammen.

Dresden, 10. Juli. Bei Rodwitz in Sachsen wurden Steinbeile, Steinaxte, Ordenkreuze und dergl. ausgegraben. Sachverständige stellten fest, daß die Fundgegenstände mindestens 2 000 Jahre alt sind und wahrscheinlich aus einer heidnischen Begräbniszeit herrühren.

Aus aller Welt.

Der Hauensteinbafistunnel, die kürzeste Verbindung zwischen Basel und dem St. Gotthardtunnel ist heute durchgeschlagen worden.

Leichenfund. Auf der Landstraße von New-York nach Long Island hat man die Leichen zweier bekannter Politiker, der Herren Ballo und Brooks gefunden. Beide waren einflußreiche Parteigänger von Tammany Hall. Sie genossen das besondere Vertrauen des Führers der Tammana Hall Partei, Murthy. Die beiden Toten verunglückten auf einer Autofahrt. Das Auto war bei einer scharfen Biegung umgestürzt, wobei die beiden Politiker vom Motor erdrückt wurden.

Ausgehobenes Spielernest. Aus Baden bei Wien wird gemeldet: Gestern Abend hob die Polizei in einem Hotel ein Spielernest aus Drei französische Croupiers wurden verhaftet.

Eisenbahn-Angestellte als Zugräuber. Die Polizei in Charkow (Rußl.) stellte fest, daß Angestellte der Eisenbahn, Weichensteller, Wächter und Schlosser sich zu einer Räuberbande zusammen getan haben und auf der Katharinen- und der Südbahn in den Zügen bewaffnete Ueberfälle verübten. Die Fahrgäste wurden beraubt und diejenigen, die sich widersetzten, ermordet. Bei einem Ueberfall hat die Bande 58 000 Rubel, bei einem anderen 40 000 Rubel erbeutet. Einer ihrer Kameraden, der von ihren Raubzügen der Polizei Anzeige zu erstatten drohte, wurde ohne weiteres im Zuge ermordet und aus dem Wagen hinausgeworfen. Die weitere Untersuchung dürfte noch entseßliche Dinge zutage fördern.

Berichtsaal.

Leipzig, 9. Juli. Das Reichsgericht verurteilte den Maler Johann Jakob Wals genannt Hanß wegen Aufreizung verdächtigener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten und zugleich wegen Beleidigung der sächsischen Gendarmerie und der seminariell gebildeten Lehrer Elisabeth-Lothringens zu einem Jahr Gefängnis.

Leipzig, 9. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Zimmermanns Franz Gasser, der vom Schwurgericht in München am 19. Mai wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war. Gasser beging die Tat am 1. April bei dem Orte Schnaitsee an dem Gürtler Sebastian Bachmann.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 5. Juli — 11. Juli
Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr.
Freitag: Militär-Doppelkonzert Trompeterkorps des Jufaren-Reg. Nr. 13 und des 2. Inf.-Regiments. Nr. 63 von 4—6 Uhr. Abends 8 Uhr. Großes Gartenfest. Doppelkonzert und Vorträge des Symphonie-Orchesters. — Feuerwerk. — Illumination des Kurgartens. — Bengalische Beleuchtung des Parks. — Leuchtsymphonie. — Tanz im Goldsaal.

Samstag: Militärkonzert, Kapelle des 3. Batl. Füs.-Reg. Nr. 80 von 4 bis 5 1/2 und von 8-10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenade-Konzert an den Quellen. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Der fidele Bauer.“ Operette in 3 Akten von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab: Montag, Mittwoch und Samstag. Karten im Reisebüro Koch, Lauteren & Co., Louisenstr. 72.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus. Täglich je 2malige Automobilverbindungen ab Kurhaus nach dem Sandplacken (Stat. Feldberg) sowie Königstein in besonderer Plakate.

- Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ Wagner.
 - Fantasie aus C. M. v. Webers „Oberon“ Rosenkranz.
 - Wotans Abschied u. Feuerzauber a. „Die Walküre“ Wagner.
 - Charme, Valse Boston Pinet.
 - Potpourri „Studentenlieder“ Kohlmann
 - „Niederländisches Dankgebet“ Valerius.
- Abends 8 Uhr.
Im Kurhaustheater.
„Der fidele Bauer.“
Operette von Leo Fall.

- Kurhaus Bad Homburg.**
Samstag, den 11. Juli.
Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
- Choral: „Nun danket alle Gott.“
 - Regiments-Marsch Korolanyi.
 - Ouverture zu „Yelva“ Reissiger.
 - „Die Vaterländischen“, Walzer F. Wagner.
 - Persisches Lied Metzdorf.
 - Potpourri „Für lustige Leut“ Komzak.
- Nachmittags und Abends
Militär-Konzert
von der Kapelle des III. Batl. Füs.-Regt. Nr. 80
Leitung: Herr Musikleiter W. Haberland.
Nachmittags 4 Uhr.
- „Unterm Sternbanner“, Marsch Sousa.
 - Ouverture zur Oper „Indra“ Flotow.
 - „Noch sind die Tage der Rosen“ Lied Baumgartner.
 - „Kind du kannst tanzen“, Walzer Fall.
 - Fantasie aus Verdis Oper „Traviata“ Schreiner.
 - Potpourri „Die Meistersinger von Berlin“ Linke.
 - Czardas aus der Oper „Der Geist des Wojewoden“ Grossmann.
- Abends 8 Uhr.
- „Deutschlands Fürsten“ Marsch Blankenburg
 - Ouverture zur Oper „Die Italiener in Algier“ Rossini.
 - a. Das schönste was es gibt Linke.
b. Tanz-Duett aus „Der lustige Ehemann“ O. Strauss.

verschärfter Haft bei Wasser und Brot bestraft.

Ein verhehltes Geschworenenurteil.
Marseille, 10. Juli. Ein merkwürdiger Zwischenfall trug sich gestern vor dem Schwurgericht in Aix zu. Im Prozeß gegen einen gewissen Signel, der unter der Anklage stand, seine Frau in Marseille aus Eifersucht erschossen zu haben, sprachen die Geschworenen ihn mit 7 gegen 6 Stimmen schuldig, worauf er zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Nach Schluß der Verhandlung erklärte einer der Geschworenen, daß er sich geirrt und geglaubt habe, mit seiner Stimmabgabe für einen Freispruch gestimmt zu haben. Demnach ist der Angeklagte nur durch einen Irrtum verurteilt worden. Die Angelegenheit ist dem Justizminister zur Begutachtung unterbreitet worden, der wahrscheinlich eine nochmalige Verhandlung anordnen wird.

Frankreich und Marokko.
Paris, 10. Juli. Anlässlich der letzten verlustreichen Kämpfe in Marokko hebt der „Excellior“ hervor, daß die Marokkaner ihre Gewehre und ihre Munition zum großen Teile aus dem spanischen Rio de Oro-Gebiete, sowie aus Südboran beziehen und es seien deshalb folgende Maßnahmen unumgänglich notwendig: 1. Verständigung mit Spanien behufs strengster Unterdrückung des Waffenschmuggels, 2. Entwaffnung aller Marokkaner in den pazifizierten Gebieten und 3. Entwaffnung aller Bewohner Südborans oder zum mindesten strenge und ständige Ueberwachung aller in ihrem Besitze befindlichen Waffen- und Munitionsvorräte.

Die verhafteten Nihilisten.
Paris, 10. Juli. Von mehreren Blättern wird erzählt, daß die verhafteten russischen Terroristen Kiritschek und Androjanowski verhaftet, eine in Paris ansässige russische Aktivistin Namens Strofeda in ihrer Wohnung mit Revolver und Bomben zu bedrohen und von ihr eine Geldsumme erpreßt hätten. Die Polizei habe nunmehr bei Frau Strofeda eine Hausdurchsuchung vorgenommen, unter der Beschuldigung, daß sie Kiritschek und Androjanowski kenne und dieselben unterstützt habe. — In galizischen Kreisen wird behauptet, daß die verhafteten Terroristen lediglich die Opfer russischer Lockspiele seien.

Die Vorgänge in Mexiko.
Mexiko, 10. Juli. General Penna, der als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Chefs der provisorischen Regierung angesehen wird, ist auf sein Gesuch hin verabschiedet worden. Seinem Rücktritt wird politische Bedeutung beigemessen.

Telegramme.

England und Deutschlands Seemacht.
London, 10. Juli. Angesichts des letzten Besuchs der englischen Flotte in Kiel schreibt die Times einen längeren Artikel über die Entwicklung der deutschen Seestreitkräfte. Das Blatt sucht darzutun, daß die Entspannung zwischen den beiden germanischen Völkern Deutschland nicht verhindern wird, seine Seestreitkräfte weiter zu entwickeln. Im Gegenteil werde Deutschland noch mehr angespornt, auf dem bisherigen Wege weiter zu schreiten. Die Times weist schließlich darauf hin, daß Deutschland zwar die Zahl seiner Schlagschiffe nicht vermehrt, jedoch seine Schlagkraft zur See ständig erhöht, indem die alten Kreuzer allmählich durch neue ersetzt werden.

Die ausgebrochene Löwin.
Paris, 10. Juli. Wie aus Bourges gemeldet wird, ist dort aus einer Menagerie während der Vorstellung eine Löwin entwichen. Diese befand sich mit sechs anderen Raubtieren in einem Käfig im Zirkus, der von einer 5 Meter hohen Gittermauer umgeben war. Plötzlich machte die Löwin einen Satz und sprang über das Gitter in die entsetzte Zuschauermenge, deren sich eine große Panik bemächtigte. Die Löwin entfernte sich ruhig und verlor sich in den Straßen der Stadt, ohne daß es gelungen wäre, das Tieres bis jetzt habhaft werden zu können. Die Erregung unter der Bevölkerung ist groß und man schwebt in beständiger Furcht.

Die Revolte der Sträflinge.
Nework, 10. Juli. Die Gefangenen des New Yorker Arbeitshauses auf der Blackwells Insel haben, nachdem gestern eine Revolte unter ihnen unterdrückt worden war, die Werkstätten angegriffen und die Maschinen zerstört. Sie mußten in ihre Zellen zurückgetrieben werden. 50 Gefangene wurden mit

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am 5. Sonntag nach Trinitatis, den 12. Juli, vorm. 9.40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug, (Röm. 8, 17-19.)
Vormittags 11 Uhr Der Kindergottesdienst fällt während der Ferien aus.
Christenlehre im Kirchenaal: Herr Pfarrer Füllkrug.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan Holzhausen, (Pehl. 3, 8-14.)
Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Montag, 13. Juli, abends 8 Uhr 30 Min.: Im Kirchenaal 3 Bibelbesprechstunden (2. Kor. 11, 5 ff.)
Mittwoch 15. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsstunde, ebenda.
Donnerstag, den 16. Juli abends 8 Uhr 10 Min. Wochengottesdienst mit anschließender Feier des heil. Abendmahls.
Gottesdienst in der Gedächtniskirche. Am Sonntag den 12. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr Herr Dekan Holzhausen.

„Trauring-Eck“
Frankfurts größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
20 31 Trierischegasse 31
Ecke Töngesgasse vis-à-vis der Hasengasse
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren
Trauringe fügenlos Gravieren, engler und weiter machen gratis.

Stern's Weisse Woche
Ein Extra-Verkauf in weissen Waren zu besonders billigen Preisen.
Louis Stern
Louisenstrasse 42. 3042
Voraussetzliche Witterung. Heiter bis auf Gewitter, trocken, sehr warm, östliche Winde.

Torpedo

Schreibmaschinen
mit vollkommen sichtbarer Schrift und nur einer Umschaltung. Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Schreibmaschinenfarbbänder für alle Faritate.
Schreibmaschinepapiere Wachs-, Kohlen-, Durchschlags- u. Normal-Papiere etc.
empfiehlt als beste Fabrikate
Clem. Wehrheim
Louisenstraße 103.
Telefon 82.

Schlafzimmer
hochmodern
in grosser Auswahl
empfiehlt
Andr. Schweitzer
Möbelgeschäft
Dorotheenstrasse 25
Telefon 244

Nervöse Erscheinungen
werden oft durch Ermüdung des Körpers hervorgerufen. Absätze Continental machen Ihren Gang leicht und elastisch und verhindern vorzeitiges Ermüden. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher die enorm haltbaren
Continental-Absätze.

Henkel's Bleich-Soda
für alle Küchengeräte
Schöne
3 u. 2 Zimmerwohnung und 1 Werkstatt per sofort zu vermieten. 3058
Haingasse 17 bei Stürz.

Die beste Schuhcreme und der beste Lederputz
ist halt doch
Pilo.
Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hotel-dienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.

Putzen Sie Metalle nur mit Putz-Extrakt
Globus
Der Glanz hält am längsten!
oder
Geolin
das beste flüssigen Metallputz
Fritz Schulz jun. A. G., Leipzig.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Seit über 25 Jahren ist
Lanolin-Cream Marke „Pfeilring“
in allen Apotheken Drogerien und Friseurgeschäften erhältlich,
das unübertroffen Beste zur Hautpflege.
Verein. Chem. Werke A.-G. Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde. Charlottenburg, Salzufer 16

Zwangsversteigerung.
Samstag, den 11. Juli 1914, vormittags 8 Uhr versteigere ich in Riddorf:
1 Bügeltisch, 1 Regal, 1 Bügelofen mit 7 Bügeleisen öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung.
Sammelplay zur Versteigerung am Bürgermeisteramt in Riddorf.
Versteigerung sicher. 3175
Bad Homburg v. d. H., 10. Juli 1914
Engelbrecht, Gerichtsvollzieher.

Vier-Zimmerwohnung
für sofort oder später gesucht. Off. mit Preisangabe u. B. 3164 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spuclos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Bläschen, Milcer usw. durch täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Raddebeul, 59a 90 Pl., zu haben bei:
Otto Boltz, Carl Mathäy.
Kaiser Friedrich-Promenade 14
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche mit allem Zubehör per 1. Oktober auf's Jahr zu vermieten. 3118a

Einzelpaar u. zurückgesetzte
**Herrn-, Damen-,
 Kinder-Schuhe und
 Stiefel**
 zu extra billigen Preisen.

Mein grosser Sommer-Räumungsverkauf

Auf alle nicht zurückge-
 setzten Waren während des
RÄUMUNGSVERKAUFS
**10%
 Extra-Rabatt**

beginnt **Samstag, den 11. Juli**

Ein Posten	Herrenstiefel	mit und ohne Lackkappe, moderne Formen früher bis Mk. 16.50 — jetzt 8.⁶⁵	Ein Posten	Damenstiefel	mit und ohne Lackkappe, moderne Formen früher bis Mk. 16.50 — jetzt 6.⁹⁵
Ein Posten	Herrenstiefel	mit und ohne Lackkappe Derbyschnitt jetzt 6.⁹⁵	Ein Posten	Damenstiefel	echt Chevreaux mit Lackkappe, Derbyschnitt jetzt 5.⁹⁵
Ein Posten	Damen-Halbschuhe	schwarz und braun moderne Form Lackkappe, jetzt 5.⁹⁰	Ein Posten	Leder-Hausschuhe	mit Lederkappe, Leder sohle u. Fleck, Nr. 86-42 jetzt 1.⁹⁵
Ein Posten	Blau Tuch-Hausschuhe	mit Ledersohle u. Fleck Grösse 86-42 jetzt 70			

Auf alle nicht zurückgesetzten Schuhwaren während des **Räumungs-Verkaufes**
10% Extra-Rabatt 10%

SCHUHHAUS SOLLING **Bad Homburg v.d.H.**
 Louisenstr. 10|12 Ecke Haingasse.

Gut erhaltener kleiner
Herd u. Ofen
 zu kaufen gesucht. Näheres in der
 Exped. ds. Blattes unter Nr. 3167.
3 Zimmerwohnung
 zu vermieten.
 Kirndorferstraße 43.

Prima Apfelwein
 Flasche 30 Pfg. liefert frei ins
 Haus. Versand nach Auswärts in
 Fässern sowie in Flaschen
 Apfelweinfelerei
Georg Maus,
 2008 Elisabethenstraße Nr. 33.

Kurhaustheater Bad Homburg.
Dienstag, den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr



**Clotilde
 von Derp
 Alexander
 Sacharoff
 „Tänze“**

Preise der Plätze: 15, 10, 8, 6, 5 Mk. bis auf 50 S (siehe Plakate.)

2 Zimmerwohnung
 nebst Zubehör im Seitenbau an ruh.
 Leute zu vermieten. Zu erfragen in
 der Exped. ds. Blattes. 3176

**Schön möb-
 lierte Mansarde**
 zu vermieten, per Woche M 3 50
 3054 Mühlberg 23.

Mädchen
 für Flaschen-Füllerei
 sucht 3170
Aktienbrauerei,
 Bad Homburg.

**Turnverein
 Vorwärts.**
 E. B.

Das 29. Gauturnfest
 findet **Sonntag, den 12. Juli** in
Kelheim im Taunus
 statt. Abfahrt der Festteilnehmer
 12¹⁹ mit dem Bäderzug nach Höchst.
 Turn-Anzug.
 Standquartier
 Gasthaus zum Wiefental.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 3171 **Der Vorstand.**

la Speise-Kartoffeln
la gelbe Italiener
 Hafer, Heu und Stroh,
 Hühner- u. Taubenfutter
 empfiehlt
Jean Koster,
 Telefon 333.

Tücht. Zimmermädchen
 u. 1 Küchenmädchen sofort gesucht
Villa Meteor,
 3174 Schwedenpfad 16.

Moderne
5 Zimmerwohnung
 II. Etage mit 2 Siebelkaminen
 Mädchen-Zimmer und reichlichem
 Zubehör ver 1. Oktober ev. auch früher
 zu vermieten.
 Ferdinands-Anlage 19a.

Homburger freiw. Feuerwehr.

Das Commando erfüllt hierdurch die traurige
 Pflicht, den Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem
 gestern erfolgten Ableben unseres Kameraden i. d. R.

Wilhelm Mathäy,

Inhaber der Ehren-Urkunde für 25jährige Feuerwehrdienste.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen braven
 Kameraden, dem das Corps ein treues Andenken be-
 wahren wird.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 11. Juli,
 vorm. 8 Uhr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juli 1914.

**Das Commando der Homburger
 freiw. Feuerwehr.**

3172

Homburger Kriegerverein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mit-
 gliedes, des Herrn

Kurhausrestaurateurs

Wilhelm Mathäy

findet Samstag, den 11. Juli, vormittags 8 Uhr
 statt.

Die Mitglieder werden gebeten, sich um 7 1/2
 Uhr im Vereinslokale zu versammeln, um dem
 Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

3173

Nachruf.

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet, nachdem
 er noch in unserer Mitte tätig gewesen, unser hochverehrter Chef

Herr Wilhelm Mathäy,

Kurhausrestaurateur.

Sein Hinscheiden wird von uns aufs Innigste betrauert. Wir
 verlieren in dem Verstorbenen einen gütigen Chef, dem das Wohl
 eines jeden Einzelnen am Herzen lag. Sein Andenken wird bei
 uns stets in Ehren bleiben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juli 1914.

Die Angestellten des Kurhaus-Restaurants.

3168

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirldorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Allerlei.

Der Himmelsatlas. Der Astronom Nordmann berichtet im Matin über die staunenerregende Arbeit, die man seit mehreren Jahren in 18 über ganz Europa und Amerika verstreuten Observatorien leistet, um das Himmelsgewölbe zu photographieren. Admiral Mouchey war es, der dieses großartige Werk anregte und in die Wege leitete. Die Herstellung einer astronomischen Karte war bis dahin allen als ein übermenschliches Unternehmen erschienen, da mehr als 6 Millionen Sterne bis zur ersten Größe und mehr als 400 Millionen bis zur vierzehnten Größe existieren. Mouchey aber war überzeugt, daß mittels der Photographie in wenigen Minuten Zehntausende von Sternen auf eine Platte von etlichen Quadratcentimetern gebracht werden können und die Leiter der großen Sternwarten der Welt hatten bald die Arbeit untereinander verteilt. Der erste Teil dieses Führers durch den Himmelsraum liegt nun fertig vor; in dem Riesenwerk sind bereits alle Sterne bis zur ersten Größe, d. h. etwa 6 Millionen

Gestirne, photographiert. Die Astronomen, die das Himmelsgewölbe photographierten, haben viele veränderliche Sterne und viele kleine Planeten entdeckt. Ferner haben sie festgestellt, daß die Zahl der Sterne um so geringer wird, je weiter die Sterne von dem Sonnensystem entfernt sind. Die Forscher haben auch ergründet, daß in den zwischen den einzelnen Sternen befindlichen Zwischenräumen eine Art unendlich dünnen Nebels, der leuchtende Strahlen einsaugt, vorhanden ist. Eine vollkommene Leere gibt es an keinem Punkte des erkennbaren Weltalls. Es ist endlich noch entdeckt worden, daß alle Sterne, die wir mit den jetzt vorhandenen Instrumenten beobachten können, zwei verschiedenen Gruppen anzugehören scheinen; diese Sterngruppen wenden sich nach ganz fernen Punkten des Raumes und kreuzen sich, ohne sich zu vermischen. Unsere Sonne gehört zur Milchstraßengruppe.

Der zweite Weg. Ein heiteres Erlebnis hatten, wie der „Täglichen Rundsch.“ aus Baugen berichtet wird, die Mitglieder des Pirnaer Militärvereins-Artillerie. Auf dem Wege nach Baugen stieg in das Abteil auch ein Soldat der Heilsarmee. Er mußte stehen, da alle Plätze besetzt waren. Ein

biederer Lausitzer, der glaubte, es auch mit einem Besucher des Festes zu tun zu haben, sagte zu ihm: „Kumm od har, Kamrad, hie is no o wenig Platz!“ Der Heilsarmeeemann wehrte das freundliche Anerbieten kühl-höflich ab: „Ich bin nicht Ihr Kamerad, sondern ich bin ein Soldat des Himmels!“ Darauf der Lausitzer: „Da sinn Se mer aber leed, do homm Se aber weit in de Kaserne!“

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 9. Juli. Heute morgen 3 Uhr 15 Min. stieg der Kumpferpilot Linnelugel, auf seinem Kumpferindecker auf, um einen Angriff auf den Höhenweitzelford zu unternehmen. Linnelugel erreichte bei diesem Fluge die Höhe von 6600 Metern und verbesserte damit den Höhenweltrekord, den bis vor einigen Tagen der tödlich verunglückte Flieger Vegagneux mit 6100 Meter inne hatte, um 500 Meter.

Fußig, 9. Juli. Heute stürzte das Flugzeug „D 17“ in einer Kurve aus einer Höhe von 150 Meter ab. Der Flugzeugführer Kapitänleutnant Runge blieb unverletzt. Das Flugzeug wurde erheblich beschädigt.

Sasselt (Belgien), 9. Juli. Auf dem hiesigen Flugplatz geriet ein Militärflugzeug gegen einen Schuppen, wobei Leutnant Hubert tödlich und Leutnant Post leicht verletzt wurden.

Gatschina, 10. Juli. Auf dem hiesigen Flugplatz sind bei einem Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge mit den Leutnants Nagornow und Schenschina beide Maschinen abgestürzt. Leutnant Schenschina war auf der Stelle tot, während Leutnant Nagornow schwer verletzt wurde.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Nährmittelfabrik Dr. A. Detker-Bielefeld hat ein „Mikrobiologisches Institut“ gegründet. Der Eröffnungs-Kursus findet im August statt. Das Institut steht unter der Leitung eines wissenschaftlichen Fachmanns und hat sich die Aufgabe gestellt, die Naturwissenschaften, insbesondere die biologischen Wissenschaften in Schule und Haus zu fördern. Es stehen ihm folgende Einrichtungen zur Verfügung: Ein vollkommen ausgerüstetes mikroskopisches Laboratorium mit etwa 10-20 Arbeitsplätzen, ein mikrophotographisches Laboratorium und ein besonderes Arbeitszimmer des Leiters.

Das echte Dr. Detker's Backpulver ist geschäftlich geschützt unter dem Namen

Backin

1362

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben. Man versuche:

Dr. Detker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiß zu Schnee aufschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Detker's „Backin“, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die g fettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Milch-Untersuchung

Von 12 Proben hat am 6. Juli cr. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt:

a) Vollmilch (runde Kannen):

Nr. 1	Mühl, Karl	Gonzenheim	3,6%
Nr. 2	Schmidt, Wilhelm	Homburg	3,4%
Nr. 3	Brüderle, Wilhelm	Obereschbach	3,2%
Nr. 4	Feldmann, Theodor	Homburg	3,4%
Nr. 5	Bieber, Oskar	Homburg	3,4%
Nr. 6	Fritzel, Karl IV Bwe	Obereschbach	3,8%
Nr. 8	Braun, Phil.	Oberstedten	3,2%
Nr. 9	Kosler, Karl	Oberstedten	3,3%
Nr. 10	Fritzel, Karl I	Obereschbach	4,2%
Nr. 11	Himmelsreich Phil. Sch.	"	3,5%

b) Magermilch, viereckige Kannen.

Nr. 7	Fuchs, C. W.	Homburg	3,6%
Nr. 8	Kling, Wilhelm	Gonzenheim	1,3%

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Ziffern.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Juli 1914.

Polizeiverwaltung.

Billig! Billig! Billig!

Wenig getragene Anzüge, Hosen, Stiefel, Uhren etc. 1 Posten neue, etwas staubige weiße und farbige Herrenhemden von Mark 1 an. Haingasse 2 Th. Schubach Haingasse 2 Homburg v. d. Höhe. 3165

Laden

sofort zu vermieten. Louisenstraße 78. Eine wenig gebrauchte fast neue gußeiserne Badewanne Louisenstr. 105.

Schuhputz Nigrin

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Bei empfindlicher Haut

benutze man:

Kesselschläger's Fichtennadel-Seife

Stück 50 S. Allein-Verkauf: Louisenstrasse 87.

1831

Disconto Gesellschaft

Bank

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., London.

Norddeutsche Bank in Hamburg

A. Schaaffhausenscher Bankverein A.-G. Köln.

Zweigstelle:

Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude

Kapital: Mk. 300.000.000.—

Reserven rund: Mk. 120.000.000.—

Vermögensverwaltung.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Safes unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Creditbriefe und Reiseschecks.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Für die warme Jahreszeit

Sandalen

Segeltuch, mit Fled

23/24 M 1.— 25/30 M 1.35

31/35 M 1.50 36/42 M 1.75

braune Ledersandalen m. Fled

23/24 M 1.50 25/26 M 1.70

27/30 M 2.— 31/35 M 2.25

36/42 M 3.— 43/46 M 3.55

starke Straßensandalen m. Fled

in schwarz und braun

23/24 M 2.— 25/26 M 2.50

27/30 M 3.— 31/35 M 3.50

36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

braune flexible Sandalen

sehr leicht und bequem

36/42 M 4.— und M. 4.50

43/46 M 5.— und M. 5.50

Cordpantoffel mit Fled

36/42 M 1.— 43/46 M 1.50

Lederpantoffel mit Fled

in schwarz und braun

36/42 M 2.50 und M. 3.50

42/46 M 4.— und M. 4.50

Lederspangenschuhe

36/42 von M. 2.50 bis M. 5.50

Halbschuhe zum schnüren u. Knöpfen

in braun und schwarz

36/42 von M. 3 und M. 7.50

empfehl

Karl Bidel

Schuhlager (1

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Wohnungs-Anzeiger.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2231a
Obergasse 3.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in gutem Hause Louisen-
straße an ruhige Familie zu ver-
mieten. Zu erfragen 3043a
Weinbergweg 19.

Vom 1. Oktober 1914 eine schöne
5 Zimmerwohnung
Bad, 2 Mansarden zu vermieten.
Zu erfragen 2782a
Gymnasiumstraße 4.

2 Zimmerwohnung
vom 1. August zu vermieten.
3074a Mählberg 23.

Kleine Wohnung
zu vermieten. 3047a
Obergasse 2

Kleine neue Villa
mit circa 1300 qm Garten in schöner,
ruhiger Lage, Umstandshalber für
den billigen Preis von 30 000 M
sofort zu verkaufen. Näh. J. Fuld,
Sensal, Louisenstraße 26. 2482a

Eine kleine Wohnung
zu vermieten. 3044a
Muschbachstraße Nr. 1.

Schöne
4 Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, Gas, Veranda
und allem Zubehör, der Neuzeit ent-
sprechend, sofort oder später zu ver-
mieten. Preis 700 Mark. Näheres
Heinrich Kleindienst,
Immobilien, Louisenstraße 94
Telefon 782. 2472a

Baupläge
direkt am Kaiser-Wilhelms-Park zu
verkaufen. 2765a
Näheres Immobilien-Büro

H. Kleindienst, Louisenstraße 94
Telefon 782.

Villa in ruhiger Lage, Nähe
Kaiser-Wilhelm-Park, 7
Zimmer nebst 3 Mansarden und
allem Zubehör, Gas, Elektrisch, so-
fort zu vermieten. Preis 1800 p. a.
oder zu verkaufen. Preis 36 000
Näh. in der Exped. d. Bl. u. 2419a

Neuerbaute kleine Villa,
Ede Franken- und Tannusstraße,
Gemeinde Gonzenheim, enthaltend:
9 Zimmer, viele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen ev. zu vermieten.
Näheres bei: 2308a

H. Lang, Maurermeister
und Bauunternehmer
und den bekannten Sensalen.

Drei Villen
direkt am Kurpark für größ.
Pension oder Sanatorium
passend, mit großen Gärten
sind im einzeln. od. zusammen
unter sehr günstigen Beding-
ungen wegen Todesfall so-
fort zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch

H. Kleindienst,
Immobilien-Büro Louisenstraße 94.
Telefon 782. 2523a

Eine schöne große
Wohnung
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7
Zimmern mit allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. 3037a
Louisenstraße 101
Haus Wöbelauer.

Landhaus, 8 Zimmer mit
Zubehör, Neben-
gebäude u. großer ertragreicher Obst-
garten (insgesamt ca. 3000 qm.)
in gesunder freier Lage, 2 Min.
von der elektr. Haltestelle unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen,
evtl. zu vermieten. Off. an J. Fuld,
Sensal, Louisenstraße 26. 2481a

Louisenstraße 70.
Gartenhaus-Neubau, Parterre-Wohn-
ung 3 Zimmer mit Veranda, Bad,
Gas, Elektr. Licht und allem Zubehör
per 1. Oktober an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres zu erfragen
Borberhaus part. 2807a

Elegante Villa
unmittelbar am Kaiser-Wilhelms-
Park, enthaltend 8 Zimmer, 4 Man-
sarden, Bad, Balkon, Veranda,
Garten, elektr. Licht, Gas ist erbt-
ungshalber zu billigem Preis mit
sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näh. durch Heinrich Kleindienst,
Immobilien-Büro 2765a
Louisenstraße 94, Telefon 782.

Sommerwohnung
Möbl. 4-5 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad und Mädchenzimmer
preiswert zu vermieten. 2268a
Saalburgstraße 47.

Zu vermieten
Ferdinandstraße 20, 5-6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer u. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Schöne
3 Zimmerwohnung
per 1. August zu vermieten.
Herrnackerstraße 20
2683a Homburg - Kirdorf.

Kaiser-Friedr.-Promenade 37
ist eine

4 Zimmerwohnung
zu vermieten 2805a
2484a **Geschäftshaus**
in bester Lage unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. (Anzahlung
12-15 000 Mark) Näheres
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön
möbl. Sommerwohnung
zu vermieten. Offerten u. N. 1890
an die Expedition d. Btg. 1890a

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör bis 1. Oktober
1914 zu vermieten. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes
unter Nr. 2380a

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
sofort oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: Louis Stern.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener
Vorplatz u. 2 Mansarden, an ruhige
Leute zu vermieten. 2334a
Gonzenheim, Frankl. Landstr. 17.

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstraße 1.

Wegungshalber
Bauplatz für Doppelvilla, direkt am
Kaiser-Wilhelms-Park preiswert
unter günstiger Bedingung sofort zu
verkaufen. Näheres J. Fuld Sensal,
Louisenstraße 26. 2480a

3 Zimmerwohnung
mit 4 Mansarden und Zubehör per
1. Oktober zu vermieten 3032a
Spar- und Vorschusskasse
zu Homburg v. d. H.

Große
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in gesunder freier
Lage, 2 Minute von der elektrischen
Haltestelle Saalburgstraße zum
a. Okt. oder später zu vermieten.
J. Simon, Oberstedterweg.

3 u. 4 Zimmerwohnungen
mit Zubehör per sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Jonas Fuld, Sensal.
3057a Louisenstraße 26.

Der zweite Stock
mit 3 Zimmern, Mansarde und
Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten.
2703a Elisabethenstraße 38.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in ruhiger freier
Lage an ruhige Leute zu vermieten
per 1. Oktober. Dasselbst auch Man-
sarde zu verm. Näheres 3150a
Kirdorf, Kirchgasse Nr. 5.

Erteilungshalber
Villa mit 12 Räumen, Gas, Elektr.
zu äußerst billigem Preise sofort zu
verkaufen. Näheres 2479a
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

3 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Saingasse Nr. 11.

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Neuhergerichtete
Seitenbau-Wohnung
mit allem Zubehör sofort zu verm.
Emanuel Wertheimer,
2657a Louisenstraße 41.

3 Zimmerwohnung
1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per sofort zu ver-
mieten. Saingasse 23. 1656a

Schöne sonnige
3 Zimmer-Wohnung
Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Göhenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten.
J. Kern, Schuladen
2285a Louisenstraße 67.

Möblierte
3 Zimmerwohnung
mit Küche und allem Zubehör, große
Veranda für die Sommermonate so-
fort zu vermieten. 2748a
Louisenstraße 145.

3 Zimmerwohnung
1. Etage per 1. Oktober billig zu
vermieten. Näheres 1838a
Louisenstraße 81 im Laden

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche und sämtlichem Zubehör
zu vermieten. 2532a
J. D. Wolf, Waisenhausstr. 2.

Schöne 1989a
2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Borberh. II

Großer Raum
mit Wasser und Elektrizität, für
Werkstätte oder Lager geeignet, so-
fort oder später zu vermieten. Näh.
bei Architekt Wilhelm Müller,
Brendelstr. 51, Telefon 278. (2929a)

Geräumige
4 Zimmerwohnung
davon 2 Zimmer auch für Bureau
geeignet, im Seitenbau für sich ab-
geschlossen, nebst 2 Mansarden, Gas
und sonstigem Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres 2953a
Louisenstraße 70 part.

1 oder 2 Mansarden
an einzelne ordentl. Person zu ver-
mieten. Näheres 3144a
Höbeststraße 14 part.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten. 3158a
Elisabethenstraße 30.

Schöne Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu ver-
mieten. 2641a
Kirdorf, Bachstraße 27.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten
2058a Kirdorferstraße 49.

Ein schönes großes 3072a
möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. Zu erfragen:
Arthur Berthold, Louisenstraße 48.

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Wasser, Gas und allem
Zubehör, abgeschlossenem Vorplatz zu
vermieten. 3091a
Audenstraße 9.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten 3066a
Elisabethenstraße 30, II.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2008a
Mählberg Nr. 18.

Wohnung
2 Zimmer nebst Küche u. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
F. L. Vog Louisenstraße 61 1/2

Eine
2 u. eine 1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
2326a Dorotheenstraße 11.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. Gludensteinweg 26
2458a Alexander Gög.

Schulstraße 11
großer Laden mit vollständiger Ein-
richtung, sowie 2 Zimmer-
wohnung im 1. Stock, neu her-
gerichtet, an ruhige, kleine Familie
per sofort zu vermieten durch
J. Fuld, Sensal
2625a Louisenstraße 26.

Gonzenheim
Wohnung bestehend aus 1 Zimmer
u. Küche evtl. 23 Zimmer per 1. August
zu vermieten. 2579a
Homburgerstraße 12, II.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Wasserleitung zu ver-
mieten. Hain, Löwengasse 25.

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
2909a Promenade 1, I. St.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten.
1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1665a
Louisenstraße 83 1/2, II.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Theodor Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 41 II.

Zwei schöne
Parterre-Wohnungen
und 1 Mansarde sofort billig zu
vermieten. 1878a
Näheres: Rathausgasse 12.

2 große möblierte Zimmer
1. Stock 2324a
zu vermieten.
Louisenstraße 42.

Schön möbl. großes
Zimmer
in freier Lage zu vermieten.
1898a Fröblingstr. 18.

Zwei möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, oder zwei
Schlafzimmer, zu vermieten.
2732a Ferdinandsstr. 23 II.

5 Zimmerwohnung
im 2. Stock
Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Zu erfr.
Hinterhaus I. od. Borberh. III. St.
2366a Höbeststraße 11.

Sehr schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör preiswert an ruh.
Leute zu vermieten.
2954a Louisenstraße 43.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten
3039a Elisabethenstraße 1.

Im Villenviertel Gonzenheim
ist eine der Neuzeit entsprechend,
4 od. 5 Zimmerwohnung
ab 1. Oktober zu vermieten.
3029a Sauerwein,
Frankfurter Landstraße 74.

Schöne
2 Zimmerwohnung
im Borberhaus zu vermieten.
3036a Orangeriegasse 2.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 3065a
Dorotheenstraße 43.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

2 Mansarden
evtl. auch je Stube und Küche per
sofort zu vermieten. 2770a
Am Schwesternhaus Nr. 4

Zwei möbl. Zimmer
billig zu vermieten 2128a
Wendelfeldstraße 5, Kirdorf.

1 große Mansarde 2199a
unmöbliert sofort zu vermieten.

Carl Deifel, Louisenstraße 44.
Höbeststraße 19

schöne, große Zweizimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 2722a
Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 2607a
Neue Mauerstraße 5, I. St.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 2700a
Höbeststraße 32 part.

Garten ca. 1200 qm. mit 17
Obstbäumen und Joh-
annissträuchern für 2200 Mark so-
fort verkäuflich. Näheres J. Fuld,
Louisenstraße 26. 2483a

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Ferdinandsanlage 3
2178a Emma Fröblingstraße

Schlafstelle
zu vermieten 2434a
Muschbachstraße 13.

2 möblierte Zimmer
per sofort zu vermieten. 2431a
Höbeststraße 31.

1 Zweizimmerwohnung
mit Küche, Bad, elektr. Licht und
Gas vorhanden, per sofort zu ver-
mieten. 2723a
Hofmaler Carl Lepper.

Elegant möbl. Zimmer
(zwei Betten) nahe Kurhaus zu ver-
mieten. 2487a
Höbeststraße 10 a I.

Großes Mansardenzimmer
mit Küche und allem Zubehör sofort
zu vermieten. Zu erfragen 2573a
Kirdorferlandstraße 26. Hinterh.

Ein großes
schön möbl. Zimmer,
dasselbst möblierte Mansarde, sofort
zu vermieten. Obergasse 19. 2252a

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1960a
Höbeststraße 2 part.

Einfach und bess.
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2576a
Höbeststraße 11, III

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 2928a
Brendelstraße 51.

Louisenstraße 86 3066a
ist der 1. Stock (4 bis 5 Zimmer
und Zubehör) sowie der Parterrestock
per 1. Oktober a. c. zu vermieten.

Louisenstraße 42.
1. Stock
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per sofort
evtl. später zu vermieten. 2080a
Zu erfragen: Louis Stern.

4 Zimmer-Wohnung
Gas, elektr. Licht und Zubehör, per
1. Oktober zu vermieten. 3133a
Berthold, Ludwigstraße 4.

Schöne Wohnung
mit Balkon im 1. Stock zum 1. Okt.
zu vermieten. 3122a
Louisenstraße 84.

3 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser ab 1. Oktober
zu vermieten. 3128a
Neue Mauerstraße 9, I.

Castillostraße 10, 2. St.
4 Zimmer-Wohnung mit Bad,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. 3135a
Näheres Castillostraße 8.

Kleine Parterre-Wohnung
im Hinterhaus ab 1. Oktober zu
vermieten. 3186a
Höbeststraße 11.